

Schweig kommt  
bert Schid, der  
d des Gütchen  
itt einen Wein-  
Rettungsgefell-  
und kürzte sich  
ach Crisfeld ge-  
Aug. Nach einer  
ende Gewitter-  
kam das Ge-  
Schlossen fielen  
änsfeldern hat  
ngerichtet. Auch

**Wirtschaft**

lag heute für  
vorgenommen

0, Rinder 230  
Milchkühe 220  
Kälber und  
ottweil: junge  
180-450, ein  
stänge 450 bis  
-160, trächtige  
rtann: Milch-  
Berkel 13-20,  
Milchschweine  
-19 RM. -  
Niedlingen:  
RM. - Rott-  
Milchschweine  
-20 RM.

75, Haber 8,50  
ngen: Weizen

ich nicht an den  
ir jene noch die  
Die Schriftst.

**KAFFEE im  
ARTEN**

eunde und  
20. August

**er**

Monakam  
bies als  
ollen.

Monakam

Bforzheim  
ram

**stellung**

**eidung**

le Körperstütze  
en

**ur 2 Tage**

ends 8 Uhr

**steigerung.**

ffentlich meist-  
bar versteigert  
in Decken-  
neue Näh-  
in Stamm-  
nemes Buffet,  
immoheim:  
00 Liter Molk,  
Anschliehrend  
rag von ca. 26  
genertrag von  
ertrag von ca.  
0 Zentner Heu.  
nenkunft  
Rathaus.

**Wollz-Stelle**

**reitrag**

**junges  
leisch**

ndfleisch)  
r. „Krone“

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 65 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag

**Für Platzvorschriften**  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Gerichtsstand**  
für beide Teile ist Calw



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Sernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

## Für Deutschlands Wehrrecht

### Eine Rundgebung des Aufklärungsausschusses für nationale Sicherheit

#### Die Stimmung in England

**Einberufung des Reichstags zum 30. August**  
II. Berlin, 19. Aug. Der Präsident des Reichstags hat nach einer heute mit dem Herrn Reichskanzler gehaltenen Rücksprache den Reichstag auf Dienstag, den 30. August, nachmittags 3 Uhr, einberufen.

**Der deutsche Anspruch auf Gleichberechtigung eine der größten Sorgen Englands**

II. London, 19. Aug. Anknüpfend an die Unterredung des Reichskanzlers mit einem Vertreter der englischen Presse über die Ziele des deutschen Kabinetts, meldet der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, daß zurzeit der deutsche Anspruch auf Gleichberechtigung und die mandatschurige Frage den englischen Regierungskreisen die meisten Sorgen bereiten. Der Bericht des Mandatschuri-Ausschusses des Völkerbundes werde einige Schlussfolgerungen bringen, die von Japan scharf abgelehnt würden und auch die Beziehungen Englands zu Japan, Amerika und den Völkerbund berühren. Dieses Problem finde die ernsteste Aufmerksamkeit des Außenministers und Mac Donalds. — Die Rechtschaffenheiten befaßten sich bereits mit den Ansprüchen Deutschlands und der englische Außenminister nehme als alter Jurist daran lebhaftes Interesse. In Frage komme die Unterfertigung des Versailler Vertrages, des Völkerbundsstatuts, des Briefes der Alliierten an die deutsche Abordnung in Versailles und eines Briefes im Anhang zum Locarnovertrag. Bedauerlicherweise ließen diese Dokumente verschiedenartige, teils sich widersprechende Auslegungen zu. Andererseits fühle man, daß eine Grobmacht auf die Dauer nicht in einem Zustand der Minderwertigkeit gehalten werden dürfe. Der Anspruch auf Rüstungsgleichheit könne sich auch auf See- und Luftkräfte erstrecken und möglicherweise auch zu sonstigen politischen Forderungen, wie Rechte auf Kolonialmandate, führen. Daraus ergäben sich praktisch die Möglichkeiten, daß man entweder schrittweise durch ein Abkommen zwischen Deutschland und anderen Mächten die bestehenden Ungleichheiten beseitige oder aber, daß man Zugeständnisse an Deutschland ablehne, dabei aber das Risiko eines gegenseitigen und nicht geregelten Wiederaufbauprozesses auf sich nehme.

#### Für Deutschlands Wehrverklärung Rundgebung des Aufklärungsausschusses für nationale Sicherheit

II. Berlin, 18. August. Der Aufklärungsausschuss für nationale Sicherheit veranstaltete am Donnerstag einen Empfang für die in- und ausländische Presse.

Der Präsident des Reichskriegerbundes Kyffhäuser, General der Art. a. D. v. Horn, begrüßte die Vertreter der in- und ausländischen Presse und führte aus, daß sich der Deutsche Reichskriegerbund Kyffhäuser, der Arbeitsausschuss deutscher Verbände und die Arbeitsgemeinschaft für deutsche Wehrverklärung infolge des ergebnislosen Verlaufes der Abrüstungskonferenz in einem Aufklärungsausschuss für nationale Sicherheit zusammengefunden hätten mit der ausdrücklichen Absicht, das deutsche Recht auf Gleichberechtigung, Sicherheit und Ehre auf breiter Grundlage in allen Volksschichten geltend zu machen. Das deutsche Volk müsse fordern, das Vaterland in Not und Gefahr schützen und verteidigen zu können.

Generalmajor a. D. v. Frankenberg und Projahitz erklärten als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft für deutsche Wehrverklärung, die Arbeitsgemeinschaft sei 1930 in München ins Leben gerufen worden, weil schon damals die Entwicklung der Abrüstungsverhandlungen hätte erkennen lassen, daß sie dem völlig schutz- und wehrlosen Deutschland die nationale Sicherheit nicht bringen würden, auf die es denselben Anspruch habe und erhebe, den alle anderen Völkerbundsmitglieder für sich geltend machten. Da die Entscheidung vom 22. Juli, mit der sich die Abrüstungskonferenz vertrat, keine Aussicht auf Besserung der deutschen Sicherheit enthalte, hätte sie von uns abgelehnt werden müssen. Wenn also keine Aussicht vorhanden sei, daß die Gleichberechtigung Deutschlands mit den anderen Vertragspartnern durch Abrüstung oder mindestens eine merkbare Rüstungsminde rung bei ihnen gewonnen werde, so könne ein Ausgleich nur durch Verstärkung der deutschen Verteidigungsmittel geschaffen werden. Das sei die Forderung, die von der Arbeitsgemeinschaft für deutsche Wehrverklärung und der nationalen Sicherheit Deutschlands willen aufgestellt und unverblümt angemeldet werde.

Der geschäftsführende Vizepräsident des Arbeitsausschusses deutscher Verbände, Dr. h. c. Hans Draeger, führte aus, daß der gegenwärtige Zustand, der die Scheidung zwischen schwerbewaffneten und beinahe waffenlosen Völkern aufrecht erhalte, rechtswidrig sei. Die jetzt stattfindenden diplomatischen Verhandlungen hätten nur dann einen Sinn,

wenn eine vollkommene Gleichberechtigung für Deutschland erreicht werde. Man habe zwar durch das Versailler Diktat die deutsche Jugend nicht hindern können, an die mögliche Verteidigung des Vaterlandes zu denken, aber durch den Artikel 177 des Versailler Diktats sei sie unter das unmoralische Ausnahmerecht gestellt worden, das es je gegeben habe. An die Stelle verlebenden Mißtrauens, durch Lügen gestützter Intrigen, müsse die Achtung vor der nationalen Würde jedes Volkes und die Anerkennung jener Grundsätze, die mit dem Begriff der staatlichen Souveränität verknüpft seien, treten.

#### Die Kolonialfrage in der Papen-Unterredung

II. Berlin, 19. Aug. Zu der Bemerkung des Reichskanzlers von Papen, in seiner, einem englischen Pressevertreter gewährten Unterredung, bezüglich der Kolonialfrage, wird von zuständiger Stelle erklärt, diese Bemerkung sei so aufzufassen, daß die Kolonialfrage im Rahmen der Verhandlung über die allgemeine Gleichberechtigung Deutschlands besprochen werde. Die Frage werde aber nicht vorrangig behandelt. Sie sei wohl durch den Besuch des früheren Kolonialstaatssekretärs von Lindequist bei dem Reichskanzler angeregt worden. Reichswehrminister von Schleicher habe keine Verhandlungen über die Kolonialfrage geführt.

#### Die bisherigen Besprechungen Papen-Luther noch ergebnislos

II. Berlin, 19. Aug. Nachdem der Reichskanzler in den letzten Tagen verschiedene Besprechungen mit den zuständigen Ministern über das Arbeitsbeschaffungsprogramm gehabt hatte, hatte er gestern eine Unterredung mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther sowie mit dem Reichsfinanzminister und dem Reichswirtschaftsminister. Es handelte sich dabei um die Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

## Tages-Spiegel

Der neue Reichstag wird am 30. August zusammentreten.

Deutschlands Verlangen auf Gleichberechtigung bereitet England ernste Sorgen und findet auch in Frankreich größte Beachtung. Im allgemeinen findet die Forderung in England Zustimmung.

Der Aufklärungsausschuss für nationale Sicherheit hat seine Forderung auf Gleichberechtigung vor der deutschen und ausländischen Presse begründet.

Ein Erlaß des Reichsarbeitsministers verlangt das Zusammenwirken der Gemeinden und Arbeitsämter bei der Prüfung der Hilfsbedürftigkeit.

Professor Piccard ist gestern nachmittag um 5 Uhr bei Brescia südlich des Gardasees glücklich gelandet.

#### Um den Umbau der Reichswehr

II. Berlin, 18. Aug. Von einer amerikanischen Agentur und dann auch von der französischen Presse sind Meldungen verbreitet worden, wonach deutsch-französische Verhandlungen über den Umbau der Reichswehr in dem in der Rundfunkrede des Reichswehrministers von Schleicher angedeuteten Sinne unmittelbar bevorstünden. Gegenüber diesen Gerüchten verbreitete Havas ein aus Berlin datiertes Dementi, zu dem nur so viel gesagt werden kann, daß die „Klärung der politischen Lage in Deutschland“ insofern mit solchen außenpolitischen Verhandlungen nichts zu tun haben würde, als es sich bezüglich der Probleme der Abrüstungskonferenz in Deutschland kaum um zweierlei Meinungen handelt. Zur Sache selbst kann gesagt werden, daß die schon in Genf während der Abrüstungskonferenz gesponnenen Fäden auch nach der Vertagung der Konferenz nicht abgerissen sind, wenn auch die diplomatische Fühlungnahme in den letzten Sommerwochen etwas lockerer gewesen sein mag.

## Prüfung der Hilfsbedürftigkeit

### Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Arbeitsämtern

II. Berlin, 18. August. Im Reichsanzeiger vom Donnerstag wird ein vom 16. August datierter Erlaß des Reichsarbeitsministers über das Zusammenwirken der Gemeinden und Gemeindeverbände mit den Arbeitsämtern bei der Prüfung der Hilfsbedürftigkeit veröffentlicht. Darnach ist für die Prüfung der Hilfsbedürftigkeit die Gemeinde oder der Gemeindeverband, der gemäß Paragraph 167 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung den Gemeindeanteil zur Krisenfürsorge zu erstatten hat oder ihn zu erstatten hätte, wenn es sich um einen Fall der Krisenfürsorge handeln sollte, zuständig. In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung ist dabei so zu verfahren, daß der Arbeitslose den Antrag auf Gewährung der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung in zwei Stücken ausfüllen muß, wobei alle Angaben zu machen sind, die für die Beurteilung der Hilfsbedürftigkeit von Wichtigkeit sind. Das Arbeitsamt prüft sämtliche Voraussetzungen des Unterstützungsbezugs mit Ausnahme der Hilfsbedürftigkeit. Was die Hilfsbedürftigkeit anbelangt, so ersucht das Arbeitsamt die Gemeinde um ihr Gutachten. Die Entscheidung des Arbeitsamtes darüber, ob eine Unterstützung gezahlt wird, bleibt ausgeübt bis das Gutachten der Gemeinde vorliegt. In der Krisenfürsorge ist der Antrag auf Krisenunterstützung der Arbeitslosen beim Arbeitsamt einzureichen. Wenn das Arbeitsamt auf Grund seiner Nachprüfung die Voraussetzungen der Krisenfürsorge für erfüllt hält, ersucht es die Gemeinden unverzüglich um ihr Gutachten über die weitere Hilfsbedürftigkeit der Arbeitslosen.

Der Vorsitzende und der Spruchauschuss des Arbeitsamtes sind an das Gutachten der Gemeinde in der Weise gebunden, daß die Hilfsbedürftigkeit nur insoweit anerkannt wird, als sie von der Gemeinde bejaht wird. Das Gutachten der Gemeinde bleibt für den Vorsitzenden des Arbeitsamtes solange bindend, bis er von einer Änderung des Gutachtens durch die Gemeinde Kenntnis erhält. Wenn der Vorsitzende des Arbeitsamtes infolge veränderter Verhältnisse des Arbeitslosen eine Unterstühtung über das Gutachten der Gemeinde hinaus für erforderlich hält, hat er die Gemeinde unverzüglich um ein erneutes Gutachten zu ersuchen. Weiter werden in dem Erlaß Angaben über mündliche Eröffnung der Unterstützungsanträge an Stelle des genannten Verfahrens sowie über das Einspruchsverfahren gemacht.

Der Erlaß tritt am 1. September ds. Js. in Kraft.

#### Die Folgen des Haager Urteils für das Memelgebiet

II. Kowno, 19. Aug. In maßgebenden Regierungskreisen wird das Haager Urteil eingehend studiert, um schon in der nächsten Zeit praktische Folgerungen daraus zu ziehen. Wie verlautet, wird ins Auge gefaßt:

1. Eine Einigung über die durch frühere Direktorien unberührt gelassenen Fragen, wie 1. Angleichung des Programms der memeländischen Schulen an die litauischen Schulen,
2. die Regelung der Strafenfrage der Beamten und Behörden,
3. die endgültige Klärung der Frage über die Beibehaltung der fremdsprachlichen Beamten, Lehrer und Richter, sowie eine Reihe anderer kultureller und wirtschaftlicher Fragen.

In der Kownoer Presse jetzt wieder ein heftiger Gehfeldzug gegen das Memelgebiet und die jetzigen autonomen Behörden ein. Dem Direktorium Schreiber wird der Vorwurf gemacht, daß es in keiner Weise die Interessen der Litauer im Memelgebiet zu wahren suche. Die zentralen Behörden werden zu sofortigen, durchgreifenden Maßnahmen aufgefordert.

In chauvinistischen Kreisen wird zur Wiedereinsetzung des früheren Gouverneurs Merkys in sein Amt als Gouverneur des Memelgebiets und für eine gebührende Genugtuung wegen seiner Absetzung aufgefordert.

Obgleich alle Pläne noch im Anfangsstadium stecken, so ist dennoch schon in aller nächster Zukunft angesichts der neuen Lage mit durchgreifenden Litauifizierungsmaßnahmen im Memelgebiet zu rechnen.

#### China

II. Schanghai, 18. Aug. Infolge des in letzter Zeit wieder besonders stark durchgeführten Boykotts japanischer Waren hat sich die Lage in Schanghai wieder bedenklich zugespitzt. Der japanische Generalkonsul hat bereits schärfste Verwarnung gegen die Boykottbewegung eingelegt und sofortiges Verbot der den Boykott organisierenden chinesischen Gesellschaften verlangt. Die augenblickliche Lage ist dem Ausbruch der japanisch-chinesischen Feindseligkeiten sehr ähnlich. Der chinesische Bürgermeister hat sich auch diesmal wieder geweigert, den japanischen Forderungen nachzukommen.

# Keine deutsch-französischen Verhandlungen

in der Abrüstungsfrage und in der Umbildung der Reichswehr

II. Paris, 18. Aug. Verschiedene ausländische Blätter hatten in den letzten Tagen die Nachricht von bevorstehenden direkten deutsch-französischen Verhandlungen über die Abrüstungsfrage verbreitet. Die halbamtliche französische Nachrichtenagentur Havas veröffentlicht hierzu ein Dementi, das trotz seines ausgesprochenen französischen Charakters aus Berlin datiert ist. In diesem Dementi heißt es, daß alle Gerüchte von bevorstehenden deutsch-französischen Abrüstungsverhandlungen zum mindesten verfrüht seien, da die Reichsregierung sich infolge der innerpolitischen Schwierigkeiten in der letzten Zeit überhaupt nicht mit Abrüstungsfragen beschäftigt habe. Wenn auch kein Zweifel darüber bestehe, daß die Reichsregierung über kurz oder lang eine grundlegende Aenderung des Artikel 5 des Versailler Vertrages fordern werde, so könnten derartige Verhandlungen nur dann Wert haben, wenn die politische Lage in Deutschland sich einigermaßen geklärt habe, d. h. frühestens nach dem Zusammentritt des Reichstages.

## Eine französische Stimme zu den angeblichen deutsch-französischen Verhandlungen über die Umorganisation der Reichswehr

II. Paris, 18. Aug. In „Journal“ beschäftigt sich St. Brice mit der angeblichen Absicht der Reichsregierung, demnächst direkte Verhandlungen mit Frankreich über die Gleichberechtigung anzuknüpfen. Dank den Bestimmungen des Versailler Vertrages habe sich Deutschland ein glänzendes Rahmenheer schaffen können, das es jetzt ausbauen wolle. Die führenden Persönlichkeiten seien schlau genug, nicht sofort eine Gleichheit der Heeresstärken, sondern die Gleichheit der Rechte zu fordern. Amerika begünstige diese Forderung und der ganze Plan des Präsidenten Hoover beruhe augenscheinlich auf dem Gedanken, das Gleichgewicht zwischen Deutschland und den anderen europäischen Mächten wieder herzustellen. Die französische Haltung müsse gegenüber dieser Offensive vollkommen klar und eindeutig sein. Zwischen der Frage der Kriegsschulden und der Abrüstung dürfe nicht der geringste Zusammenhang bestehen. Die französische Abrüstungstheorie sei bekannt und ohne neue formelle Garantien sei jede Aenderung dieser Haltung unzulässig. Wenn Deutschland tatsächlich Verhandlungen suche, dann biete das erwünschte Gelegenheit zur Aufrollung der Vertragsverletzung durch das Reich. Derriot besitze genügend Material in seinen Akten. Wenn die Deutschen an ihn herantreten sollten, würden sie sich davon überzeugen müssen, daß die französische Wachsamkeit, von der Derriot in Mex gesprochen habe, kein leeres Wort sei.

# Kleine politische Nachrichten

## Fühlungnahme zwischen Zentrum und Nationalsozialisten

II. Berlin, 19. Aug. Zu den Vermutungen über die Fühlungnahme zwischen Zentrum und Nationalsozialisten verlaute nach der „M.“ in politischen Kreisen, daß vor einigen Tagen eine Aussprache zwischen dem preussischen Zentrumsabgeordneten Dr. Graf und dem SA-Führer Graf Hellendorf stattgefunden habe.

## Italien und die Nationalsozialisten

II. Rom, 17. August. Die italienische Presse hatte die Uebernahme der Macht durch Hitler bzw. durch die nationalsozialistische Partei mit Sicherheit vorausgesagt. Die Sympathien der faschistischen Blätter sind folglich auch nach dem Scheitern der Verhandlungen mehr oder weniger deutsch auf Seiten Hitlers. Der „Evere“, dessen unverblümte Sprache bekannt ist, bringt die italienische Auffassung deutlich zum Ausdruck, indem er u. a. schreibt, daß Hitler der rechtmäßige Abschluß seines riesigen, fast wunderbaren Werkes der politischen Neuordnung Deutschlands um der banalen Auslegung des Geistes von Weimar willen verweigert worden ist. Hitler ist mit seiner wahrhaft disziplinierten Partei die einzige aktive und aufbauende Kraft der deutschen politischen Welt. Als solcher hat er das Recht, die Uebertragung nur der halben Macht abzulehnen. Ungefähr das Gleiche erlebte der Faschismus vor dem Oktober 1922. Damals mußten viele Angebote abgelehnt werden, da sie zu sehr nach Hinterhalt und Betrug schmeckten. Ohne irgendwie über die zukünftige Haltung Hitlers Vergleiche oder Voraussetzungen machen zu wollen, wollen wir sagen, daß die Uebernahme der Gesamtmacht durch die Nationalsozialisten nicht nur ein Recht, sondern vor allem eine Pflicht ist. Die Partei Hitlers hat die Pflicht, endlich ihre Verantwortlichkeit gegenüber dem deutschen Volke zu übernehmen, das ihm nicht nur einen, sondern viele Vertrauensbeweise gegeben hat. Das politische Thema Europas ist anders geworden. Man kann nicht mehr mit Methoden arbeiten, die für Stresemann oder seine späteren Nachfolger bezeichnend sind. Alle müssen sich entschließen, die Deutschen und die andern. Der Stellungskrieg hat eine Grenze, über die hinaus der Bewegungskrieg wirksamer ist.

## Die irischen Bauern fordern Beendigung des Zollkrieges mit England

II. Dublin, 18. Aug. In Meath fand eine große Protestversammlung irischer Bauern und Grundbesitzer gegen den englisch-irischen Zollkrieg statt. Die Versammlung ernannte eine Abordnung, die das irische Kabinett dringend auffordern soll, den Zollkrieg zu beenden. Die landwirtschaftlichen Interessen Irlands seien in größter Gefahr. Gehe der Zollkrieg weiter, könnten die irischen Bauern ihr Vieh und ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht mehr verkaufen und wären der Vernichtung preisgegeben.

## Die Schlußsitzung der Ottawaer Verhandlungen auf Samstag verschoben

II. Ottawa, 18. August. Auf einer Sitzung aller Abordnungen wurde beschlossen, die Schlußsitzung vom Donnerstag auf den Samstag zu verlagern. Man hofft, daß es hierdurch möglich sein wird, die zur Erörterung stehenden Fragen einer Lösung entgegenzuführen. Der Dampfer „Empress of Britain“ hat seine Abfahrt auf Sonntag ver-

# So geht es nicht!

## Keine Tribute mehr, auch nicht in versteckter Form

Von Norbert Jenker

Führende amerikanische Politiker, voran Borah, der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Senats, und der Präsident der Vereinigten Staaten selbst äußerten sich in den letzten Tagen wiederholt in besonders auffälliger Tonart über die Schuldenfrage. Offenbar besteht also beim Parlament, soweit es die Außenpolitik der USA. überhaupt mit beeinflussen kann, und bei der Regierung das Bedürfnis, während der Präsidentenwahl dem amerikanischen Volke die Wahrheit, daß es mit Tribut und vermutlich auch den Schulden der einstigen Verbündeten für immer vorbei ist, nach Kräften zu verschleiern, gleichzeitig aber nach Europa hin die Wege zu einer erfolgreichen Wirtschaftskonferenz nicht von vornherein durch unüberwindliche Schwierigkeiten zu verlegen. Wenn die Vereinigten Staaten tatsächlich den bisherigen Standpunkt Hoovers trotz Lausanne nach außen aufrecht erhalten sollten, wäre ja auch die Konferenz von vornherein ohne Arbeit, und dann würde die allgemeine Aneignung, noch drastischer in ein allgemeines „Rette sich, wer kann“ ausarten, zu einem Waterloo, bei dem Hoover vermutlich die romantische, aber keineswegs dankbare Aufgabe eines Napoleon zufallen könnte und Amerika keinen Wiener Kongreß finden würde, der einmal Frankreich trotz Napoleon rettete.

Fühlte Hoover die Schwingen des von ihm herbeigelockten gigantischen Unheilvogels? Seine Antrittsrede beim Beginn des Wahlkampfes bejaht diese Frage. Kein vernünftiger Mensch wird in Wahlreden und Wahlversprechungen nach festen Bestandteilen für eine Politik der Zukunft suchen. Von amerikanischen Präsidentenwahlen wissen die Weltgeschichte und die besondere Historie des deutschen Schicksals von 1918, daß dabei nur die kleinen Grenzörter gegeben werden. In diesem Punkte ist selbstverständlich auch Hoover um keinen Grad weniger dunkel als der Weltbetrüger Wilson, sein verehrter Freund und politischer Lehrmeister. Gerade deswegen ist es besonders beachtlich, daß er in seiner jüngsten Rede nicht nur zu den Amerikanern, sondern deutlich auch zu den Europäern gesprochen hat. Ueber die Schuldenfrage! Das bedeutet an und für sich schon die endgültige Preisgabe der bisherigen klaren Verneinung der Schuldenfrage, einer Haltung Hoovers persönlich, die seit langem von der ihm nachgeordneten Verwaltung nicht mehr geteilt und auch nicht mehr gebilligt wird. Hoover begab sich also auf die Wege des in der Schuldenfrage ebenso unbeherrschbaren Senatsvorsitzenden Borah mit etwas kleineren Schritten als dieser, entfernte sich dabei aber schon so weit von der alten Straße, daß er nun vorwärts schreiten muß und nicht mehr zurückblicken darf, wenn er noch zu rechten Zeit am ersehnten Ziel eintreffen will.

Während Borah die Schulden schon schmerzhaft preisgab, klammert sich Hoover noch an ihren Schirm, spricht nicht von Erleichterung, aber von Erleichterung und glaubt noch daran, für sie „Kompensationen“ eintauschen zu können. Die will er in der Ausweitung der amerikanischen Märkte erblicken. Das heißt vor allem, daß die europäischen Länder

sich für eine vertragsmäßige Mehrabnahme von Erzeugnissen der Landwirtschaft und der Industrie Amerikas gewinnen lassen, um von Hoover gnädigst eine entsprechende Ermäßigung jener Schulden zu erreichen, die sie noch niemals aus eigenen Mitteln beglichen haben, sondern bisher durch Deutschland mittels Weiterleitung der Tribute zahlten. Hoover will also eine Wiederankurbelung der amerikanischen Wirtschaft durch die zwangsweise Steigerung der Ausfuhr erreichen. Damit schreibt er auf sich selbst als politischer und wirtschaftlicher Weltweiser, der er zu sein vorgab, eine bissige Satire. Wir haben die Hoover-These noch nicht vergessen, daß die Ausfuhr der Vereinigten Staaten für die amerikanische Wirtschaft nur eine untergeordnete Rolle spiele und schlimmstenfalls entbehrlich sei, da sie „nur zehn v. H.“ der Gesamtwirtschaft ausmache. Wir fühlen noch in diesem Augenblick die praktischen Folgerungen der amerikanischen Zoll- und Handelspolitik aus diesem unüberlegten, naiven Wort des Präsidenten Hoover und müssen ihn belehren, daß nicht „die Politik der europäischen Staaten für die Wirtschaftskrise zum großen Teil verantwortlich zu machen ist“, sondern daß der amerikanische Präsident Hoover persönlich sie durch allgemeine- und wirtschaftspolitische Ueberheblichkeit bis an die Grenzen des Größenwahns heraufbeschworen und durch Unbeherrschbarkeit und Eigensinn bis zum heutigen Tage verschlimmert.

Deutschland gehen die amerikanischen Schulden der anderen zwar sehr wenig an, nachdem es sich entschlossen hat, die Tributabgaben auf keinen Fall fortzusetzen. Als politische Schuldner Amerikas haben wir nur noch mit den „mild claims“ und den Besatzungskosten, zusammen 65 bis 75 Millionen Mark jährlich, zu tun, die wir als tributartige Belastungen noch abschütteln müssen. Vermutlich werden auch diese Summen von Hoover in die Wagschale geworfen, wenn er seine Kompensationen durchzusetzen gedenkt; denn Deutschland kann bei der „Erweiterung der amerikanischen Märkte“ schwerlich ausgelassen werden, wenn die beabsichtigte vermehrte Ausfuhr Amerikas in nennenswertem Umfange gelingen soll. Und deshalb ist die neueste Rede Hoovers für Deutschland von ganz besonderem Interesse. Wie schlau, Herr Hoover! Deutschland zahlt keine Tribute mehr, und die anderen betrachten es als ihr gutes Recht, nun auch ihre Amerikaschulden zu freieren. Aber Hoover weist einen neuen Weg zu den deutschen Taschen: Warenlieferungen an Deutschland und Schadloshaltung Amerikas aus dem daraus erzielten Erlöse.

So geht es jedoch nicht, Herr Hoover! Deutschland duldet keine Tribute mehr, auch nicht in dieser neuen, anscheinend harmlosen Form; denn auch sie würde weiter nichts bedeuten als Fortsetzung der Tributverlebung des deutschen Volkes, Vermehrung der Arbeitslosigkeit, Versperrung des Weges zu einem freien Deutschland. Wir brauchen heute die ganze Kraft des deutschen Volkes für Deutschland allein. Daran wird auch die Wirtschaftskonferenz kein Titelfchen ändern.

schoben. Die meisten englischen Minister und sonstigen Mitglieder der englischen Abordnung werden auf ihm die Heimreise antreten. Die Entscheidung, die Konferenz um zwei Arbeitstage zu verlängern, ist durch die Schwierigkeiten notwendig geworden, die sich bei der Erörterung der Einfuhr kanadischen Holzes und kanadischen Rindfleischs nach England ergeben haben.

## Der mandchurische Vertrag Ein japanischer Entwurf zum Hauptvertrag

Tokio, 18. Aug. Wie vom Außenministerium mitgeteilt wird, sieht der Entwurf zum Hauptvertrag mit der mandchurischen Regierung folgende Punkte vor:

1. Die mandchurische Regierung bestätigt alle japanischen Rechte und Interessen, die von früheren Regierungen in der Mandchurei gewährt wurden.
2. Die mandchurische Regierung übernimmt alle internationalen Rechte und Pflichten, die die chinesische Regierung bezüglich der Mandchurei übernommen hatte.
3. Die chinesischen Eisenbahnen in der Mandchurei gehen in die Verwaltung der südmandchurischen Eisenbahn über.
4. Japan werden Vorrechte bezüglich der Investierung von Kapital eingeräumt.
5. Japan wird die Freiheit der gewerbmäßigen Betätigung in der ganzen Mandchurei gewährt.
6. Die Verwaltung der Polizei und des staatlichen Schutzes werden Japan anvertraut.
7. Die mandchurische Regierung verpflichtet sich, die Stellungen der japanischen Mitarbeiter in den mandchurischen Regierungsorganen zu garantieren.

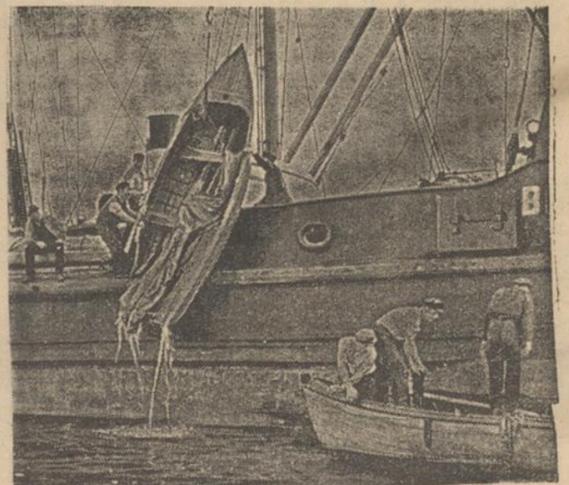
## „Alte“ Reichstagsabgeordnete

109 „alte“ Reichstagsabgeordnete beziehen immer noch Diäten — 70 000 RM. ohne Gegenleistung.

Nachdem der Reichswahlleiter jetzt das endgültige amtliche Ergebnis der Reichstagswahlen vom 31. Juli verkündet hat, ist der neue Reichstag nunmehr gebildet, wenn er auch noch nicht zusammengetreten ist. Die neuen Reichstagsabgeordneten stehen gewissermaßen „Gewehr bei Fuß“, um alsbald in Aktion zu treten. Da wird man in weitesten Bevölkerungskreisen überrascht sein, wenn man hört, daß annähernd ein Fünftel der Abgeordneten des alten Reichstags auch jetzt noch im Besitz ihrer vollen Abgeordnetenrechte sind. Es handelt sich um den Reichstagspräsidenten, die drei Vizepräsidenten, die Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses und des Ausschusses zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung sowie deren Stellvertreter, insgesamt 109 Abgeordnete. Die Mitglieder des Reichstagspräsidenten-

und der beiden Ausschüsse behalten ihre Abgeordneteneigenschaft bis zum Zusammentritt des neuen Reichstags, weil das Präsidium die Geschäfte des Reichstags weiter zu führen hat und weil sowohl der Auswärtige Ausschuß als auch der Ausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung sogenannte „ständige Ausschüsse“ sind, die auch zwischen zwei Wahlperioden zusammentreten können. Diese 109 „alten“ Reichstagsabgeordneten erhalten daher auch ihre Diäten bis zum Tage des Zusammentritts des neuen Reichstags, d. h. also im vorliegenden Falle einen Monat länger, als die übrigen Abgeordneten des alten Reichstags. Der dem Reich hieraus erwachsenen Ausgabe von 65—70 000 RM. stehen, wenn man von der Führung der Reichstagsgeschäfte durch den Präsidenten oder seinen Stellvertreter absieht, so gut wie keine positiven Leistungen gegenüber. Der Auswärtige Ausschuß hat nicht getagt. Der Ueberwachungsausschuß hat zwar einige Sitzungen abgehalten, jedoch ohne praktisches Ergebnis. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß die Freifahrkarte der genannten 109 Abgeordneten erst mit dem achten Tage nach dem Zusammentritt des neuen Reichstags abläuft.

## Die Bergungsarbeiten an der „Niobe“



Ein Rettungsboot des gesunkenen Schulkiffes wird auf den Bergungsdampfer „Hiew“ geladen. Die endgültige Bergung des Wracks, das bekanntlich zur Zeit im Kieler Hafen liegt, ist für die nächsten Stunden zu erwarten.

**SB. Steinheim, W. Heidenheim, 18. Aug.** In der letzten Zeit wurden in den Pharenschen Sandgruben hier wieder sehr interessante Funde gemacht, die bei den vielen Besuchern des Steinheimer Bedens großes Interesse finden.

**SB. Gerfetten, W. Heidenheim, 18. Aug.** Die Filiale der Zigarrenfabrik Gebr. Schäfer wird noch in dieser Woche wieder in Betrieb genommen. Im Dezember v. J. wurden 185 Personen arbeitslos. Jetzt werden 50 Personen beschäftigt.

**SB. Ulm, 18. Aug.** Der Badebetrieb an der Donau ist zur Zeit überaus belebt. Beim städt. Donauschwimmbad werden Rekordzahlen bis zu 3000 Badenden verzeichnet. Noch größer ist aber die Zahl der Badenden außerhalb des städt. Bades in der freien Donau von ca. 2 Kilometer. Für diese Freibadenden sind die Gefahren auch sehr groß. Gestern mittag gerieten zwei ca. 25jährige Männer beim Balkenburg-Ufer in eine tiefe Stelle. Während der eine immer wieder auftauchte und gerettet werden konnte, verschwand der andere namens Adolf Wies von hier in den Fluten und wurde 100 Meter weiter unten als Leiche geborgen. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Beide waren des Schwimmens unkundig.

**SB. Ulm, 18. Aug.** Durch Festnahme wurde ein 37 Jahre alter Mann von Jochenhausen unschädlich gemacht, der eine Reihe von Betrügereien auf dem Lande begangen hatte. Er trat als Kaufliebhaber für landwirtschaftliche Anwesen auf, schloß günstige Kaufverträge ab und verstand es in der Regel, anschließend ein Gelddarlehen herauszulockern, da er angeblich durch Diebstahl oder Verlust seine Brieftasche eingebüßt hatte. Natürlich war der ganze Hauskauf nur ein Vorwand für den Betrug. Nebenher hat er auch Fahrräder gestohlen und diese zu Geld gemacht.

**SB. Langenan, W. Ulm, 18. Aug.** Erdstrahlenmessungen wurden Mittwoch abend von einem Diplom-Ingenieur, der für privatwissenschaftliche Zwecke Beobachtungen sammelt, im Ried und im Moos zwischen Rammingen und Langenan vorgenommen. Er brachte Instrumente mit, die Stärke und Qualität der Strahlen bestimmen lassen. Auch die Art des Ursprungs konnte wissenschaftlich einwandfrei ermittelt werden. Das letzte Hindernis, das der exakten Forschung auf diesem Gebiete noch entgegensteht die Täuschungsmöglichkeit der Binnenschilfrute, die des Mediums des Menschen bedarf, dürfte in absehbarer Zeit fallen. Berechtigte Hoffnungen bestehen.

**SB. Viberach, 18. Aug.** Dienstag abend sackte unter starkem Getöse plötzlich das Dach des Hinterhauses (Stadel) von Landwirt Hayd in der Pflugstraße zusammen und drückte auf einer Seite die Mauerwand hinaus, die aber durch das Nachbargebäude Haring am völligen Absturz aufgehalten wurde. Das Scheunengebäude zeigt an mehreren Stellen Spuren des Einsturzes, durch den übrigens das im Stall untergebrachte Vieh nicht zu Schaden kam, auch sonst wurde niemand verletzt. Polizei und Feuerwehrleute leiteten sofort die notwendigen Maßnahmen ein. Es mußten vor allem auch Sicherungen bezüglich der elektrischen Leitung getroffen werden, da sich auf dem Dach ein Leitungsständer befindet. Ueber die Ursache des Einsturzes sind die Auffassungen verschieden. Das zweistöckige Wohn- und Dekonomiegebäude wurde im Jahre 1886 erbaut.

**SB. Leutkirch, 18. August.** Die letzten wolkenbruchartigen Regen im Juli haben einen Teil des Abhanges an der Balterazhofer Straße neben dem im Werden begriffenen Luftstrandbad ins Wandern gebracht und so den Ausbau der Straßenerweiterung an der bisherigen scharfen Kurve verzögert. Die Unterlage sind Pfahlschilde. Durch Einrammung von Pfählen sucht man den Ausreißer zu bannen. Nach der jetzigen Gestaltung der ganzen Halbe muß in früheren Jahren aus demselben Grunde von oben an der Berg ins Rutschen gekommen sein. Die Bruchstelle unmittelbar beim Austritt aus dem Wald links des Weges und der wellige Gang beweisen dies zur Genüge. Als das Volksschulgebäude erstellt worden ist, kamen ebenfalls Bedenken auf, ob nicht eines Tages das Gebäude ins Rutschen kommen könnte; denn es wurde am Südbende ebenfalls ein Pfahlschilde angebracht.

**SB. Unterzell, W. Leutkirch, 18. August.** Am Feste Maria Himmelfahrt kam ein etwa 22 Jahre alter Bursche vollständig nackt, ohne Badekostüm, lediglich nur mit einem Lendentuch bekleidet in ein Haus von Unterzell und bat um ein Mittagessen. Die Hausfrau wies ihm die Türe mit der Bemerkung, er soll sich erst anständig anziehen und der Hausherr hat ihn in nicht ganz höflicher Weise entlassen. Er verschwand dann mit seinem Fahrrad in der Richtung Illerbachen.

**SB. Eichach, W. Ravensburg, 18. Aug.** Bei einem Landwirt in einer Parzelle des hiesigen Gemeindebezirks erschienen am letzten Donnerstag abend zwei fremde Männer und eine Frau mit einem 4 Jahre alten Mädchen, um angeblich Schirme zu flicken und zu betteln. Die Frau war sehr aufdringlich und die Männer benahmten sich derart, daß es zwischen den Landwirtschleuten und ihnen zu einem Wortwechsel kam. In dessen Verlauf zog einer der Männer einen Revolver und bedrohte den Landwirt mit Erschießen. Erst als auch der Landwirt eine Schusswaffe ergriff, konnte der rabiate Angreifer abgehalten und von dem Anwesen vertrieben werden. Nach dem frechen Kleeblatt wird geschanden.

**SB. Vogt, W. Ravensburg, 18. Aug.** Vergangene Woche hat eine ältere fremde Frau aus Bayern auf der Durchreise in einem Ort des hiesigen Gemeindebezirks übernachtet. Weil in dem Gasthaus sämtliche Betten besetzt waren, mußte sie sich mit einem verschlossenen Raum im Dekonomiegebäude begnügen. Ein vorübergehend in dem Gasthaus wohnender fremder Arbeiter drang nachts 12 Uhr in den Schlafraum ein und hat die Frau wiederholt in fittlicher Beziehung belästigt. Als er sein Ziel nicht erreichte, hat er die Frau ohne Wissen des Gastwirts schwer mißhandelt und aus dem Gebäude hinausgeworfen, wobei sie mehrere Verletzungen erlitt. Der Nohling hat die Mißhandlung im Freien fortgesetzt, was zur Folge hatte, daß

durch das Jammern und die Hilferufe der Frau mehrere Ortseinwohner in ihrer Nachtruhe gestört wurden. Der Täter, ein 30 Jahre alter Mann aus der Schweiz, wurde am folgenden Tage von dem hiesigen Landjäger in dem Augenblick festgenommen, als er flüchtig gehen wollte. Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde er in das Amtsgerichtsgefängnis Ravensburg eingeliefert.

**SB. Tettnang, 18. Aug.** Mit der Hopfenernte ist zu Beginn dieser Woche an vielen Stellen begonnen worden; Anfang nächster Woche dürfte das Hopfenbrechen allgemein sein. Die Hopfen sind gut, geben aber nicht so viel aus wie im Vorjahre.

**SB. Tettnang, 18. Aug.** Auf seltsame Weise kam das 14 Monate alte Töchterchen der Familie Marshall in Obermedenbeuren zu Tode. Die Familie befand sich beim Dreschen in der Scheuer und in der Stube lag im Kinderwagen die Kleine mit dem bekannten Gürtel „dem Schutzengel“ versehen, der das Kind am Herausfallen verhindern sollte. Als man nach einiger Zeit nach dem Kinde sah, war es tot. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos, es hatte sich in den Gürtel verwickelt und war erstickt.

**Simonswald bei Waldkirch, 18. Aug.** Ein merkwürdiges Jägerstückchen ist einem hiesigen Jäger passiert. Zwei Jäger gingen auf die Pirsch und wollten aus dem Schonbereich der Sechser einen schönen Gabelbock erlegen. Da in der Blattzeit auf den Ruf des Jägers die stolzen Sechser bisweilen gerne folgen, so begaben sich die beiden Jagdcollegen nach Griesbach auf den Anstand. An einem schroffen Felsen setzten sich die Jagdcollegen auf die Lauer. Während der eine in das Jagdhorn blies, kam ein Rehbock angesprungen und hüpfte direkt über das erschrockene Haupt des Jägers hinweg mit einem kräftigen Sprung, so daß der Jäger nicht mehr zu der Büchse greifen konnte. Der Jäger sah erstaunt dem Rehbock nach, denn über den Kopf hinweg war ihm noch kein Sechser gesprungen.

**SB. Rattstadt, W. Ellwangen, 18. Aug.** Am Samstagmorgen fiel das zweiährige Söhnchen des Schneidemeisters Abele in einem unbewachten Augenblick vom Leiterwagen und kam dabei auf das Gesicht zu liegen, so daß das Hinterrad ihm über den Rücken ging. Außer einigen ganz kleinen Verletzungen kam das Kind heil davon und konnte sich noch am gleichen Vormittag wieder im Freien tummeln.

**SB. Bengenzimmern, W. Ellwangen, 18. Aug.** Ueber unsere Gegend ging ein Gewitter nieder, das von schwerem Hagelschlag begleitet war. Die Hagelkörner fielen zum Teil größer als Taubeneier. Das noch stehende Getreide wurde leer gedroschen; Feld- und Hackfrüchte sind fast vollständig zerstört. Auch wurden Fenster eingeschlagen und Dächer zum Teil abgedeckt. Die ganze Gegend bietet ein Bild wilder Verwüstung.

**SB. Vom Neckartal, 18. Aug.** Die Getreideernte geht infolge der heißen Witterung rasch vor sich und befriedigt, was Menge und Güte anbelangt, in hohem Maße. Ueber die Stoppelfelder weht der Wind. Auch Obst gibts reichlich. Namentlich kommen viel Pfäumen auf den Markt. Die Weinstöcke zeigen reichen Traubenansatz. Die Blüt der letzten Tage hat den Weinbergen gut getan.

**SB. Heilbrunn, 18. August.** Eine furchtbare Bluttat hat sich hier zugetragen: Der 21jährige Walter Nichert hat im Streit mit seinem Vater, dem 47 Jahre alten Schmied Christian Nichert, ein schweres Eisenrohr nach ihm geworfen und so an den Kopf getroffen, daß Nichert heute früh gestorben ist. Der Sohn, von 4 Kindern das älteste, wurde heute verhaftet. Der 21jährige Walter Nichert war in letzter Zeit mit dem Gericht in Konflikt gekommen, er hatte wegen Sachbeschädigung — mit anderen Burschen hatte er in Talheim eine Reihe von Bäumen beschädigt — vom Amtsgericht Heilbrunn eine Strafe von 14 Tagen Gefängnis erhalten, auch polizeilich war er wegen Nachtruhestörung in Strafe genommen worden. Er war bei seinem Vater, der als Schmied bei der Zuckerraffinerie beschäftigt war und außerdem noch einen Kastrwagenverleiher unterhielt, in diesem beschäftigt und hatte durch eine zurückschlagende Kurbel in letzter Zeit eine schwere Verletzung seiner Hand erhalten. Am Dienstagabend bekam er nach der Arbeit — er hatte, wie es scheint, infolge der Hitze ziemlich viel Most getrunken — mit dem Vater Streit, in dessen Verlauf der Vater ein Eisenrohr ergriff und nach dem Sohn warf. Dieser nahm es auf und warf es gegen den Vater zurück, den er dabei so unglücklich am Kopf traf, daß er bewußtlos zusammenbrach und Donnerstag früh um 4 Uhr starb.

**SB. Neckartal, 18. Aug.** Am Dienstag starb die im Hopfengarten beschäftigte 29 Jahre alte Maria Frank von Oberfessach an einem Hitzschlag. Bei den Arbeiten auf dem Felde erlitt unter den Einwirkungen der großen Hitze der 76 Jahre alte pensionierte Bahnwärter Grimm in Roßheim einen Herzschlag.

**SB. Neckartal, 18. Aug.** Die „Bergwacht Odenwald“ hat auf ihrem Treffen in Lindenfels i. D. energisch Stellung genommen gegen die fortschreitende Vermastung und Verdrängung des Neckartals. Die gesamte Bevölkerung habe ein Interesse daran, daß die Schönheit des Talbildes, das durch die Stauungen stellenweise schon viel an Reiz verloren habe, nach Möglichkeit erhalten bleibe. Entsprechende Eingaben an die Regierungen wurden gemacht.

**SB. Niederfetten, W. Gerabronn, 18. Aug.** Sonntagabend ereignete sich in dem Weiler Korbrunn bei Schrozberg ein furchtbarer Verkehrsunfall. R. Limbacher, gebürtig von Oberfetten, in Münster wohnhaft, fuhr mit seinem Motorrad die abschüssige Ortsstraße herab. In einem angehängten Beiwagen saßen 5 Kinder. Anscheinend war die Belastung zu stark, so daß Limbacher die Herrschaft über das Rad verlor und in voller Fahrt auf das küstliche Anwesen aufzufuhr. Die Folgen waren furchtbar. Limbacher und die 5 Kinder wurden schwerverletzt ins Krankenhaus nach Schrozberg gebracht, wo Limbacher gestern früh 1 Uhr bereits gestorben ist. Der Anprall auf die Hausdecke muß ganz gewaltig gewesen sein. Große Blutspritzer, abgerissene Dachrinnenstücke, die schwerbeschädigte Neander-Maschine, dazwischen liegend mit furchtbaren Kopfverletzungen der unglückliche Fahrer und die fünf Kinder, ihnen geb es mit

Ausnahme eines Bubens, der mit einer schweren Gehirnerschütterung darnieder liegt, verhältnismäßig ordentlich. Limbacher war Mühlenbauer in Münster bei Stuttgart.

## Turnen und Sport

Eine Deutsche schwamm neuen Dauer-Weltrekord

Zu Koch-Bochum stellte auf der Ruhr bei Herbede mit 50 Stunden und 12 Minuten einen neuen Dauer-Weltrekord



für Frauen auf und verbesserte damit die bisherige Höchstleistung, die von der englischen Kanalschwimmerin Mercedes Gleitze gehalten wurde, um nicht weniger als vier Stunden

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

**SB. Stuttgart, 18. August.** Die Börse hatte heute ruhiges Geschäft, beendete aber eine feste Haltung. Der Rentenmarkt erwies sich als widerstandsfähig.

Kartoffelgroßmarkt

**SB. Stuttgart, 18. August.** Zufuhr 200 Ztr., Preis 2,70 bis 3 RM. für 1 Zentner.

Schlachtviehmarkt

**SB. Stuttgart, 18. Aug.** Dem Donnerstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 4 Ochsen, 4 Bullen, 27 Jungbullen (unverkauft 4), 10 Kühe, 27 (4) Kinder, 546 Kälber, 720 (80) Schweine. Erlös aus je 35—40 (40—45) Mk.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

|                    | 18. 8. | 16. 8. |                                    | 18. 8. | 16. 8. |
|--------------------|--------|--------|------------------------------------|--------|--------|
| <b>Ochsen:</b>     |        |        | <b>Kühe:</b>                       |        |        |
| ausgemästet        | —      | 30—34  | fleischig                          | —      | 12—15  |
| vollfleischig      | —      | 25—28  | gering genährte                    | —      | 9—11   |
| fleischig          | —      | 22—24  | <b>Kälber:</b>                     |        |        |
| <b>Bullen:</b>     |        |        | feinste Mast- und beste Saugkälber | 35—38  | 36—39  |
| ausgemästet        | 23—25  | 24—26  | mittl. Mast- und gute Saugkälber   | 31—34  | 32—35  |
| vollfleischig      | 22—23  | 22—23  | geringe Kälber                     | 27—30  | 29—31  |
| fleischig          | 20—21  | 20—21  | <b>Schweine:</b>                   |        |        |
| <b>Saugrinder:</b> |        |        | über 300 Pfd.                      | 49—51  | 52—53  |
| ausgemästet        | 34—37  | 35—37  | 240—300 Pfd.                       | 50—51  | 52—54  |
| vollfleischig      | 28—33  | 28—33  | 200—240 Pfd.                       | 49—51  | 53—54  |
| fleischig          | 24—27  | 24—27  | 160—200 Pfd.                       | 48—50  | 51—53  |
| gering genährte    | —      | —      | 120—160 Pfd.                       | 46—47  | 49—51  |
| <b>Kühe:</b>       |        |        | unter 120 Pfd. Säugen              | 35—40  | 40—45  |
| ausgemästet        | —      | 22—28  |                                    |        |        |
| vollfleischig      | —      | 17—20  |                                    |        |        |

Marktverlauf: Großvieh schleppend, Kälber mäßig, Schweine langsam, Ueberfland.

Schweinepreise

Badnang: Milchschweine 14—20 RM. — Balingen: Milchschweine 13—19 RM. — Viberach: Milchschweine 12—20 RM. — Echterdingen a. S.: Milchschweine 14—19, Käufer 20 bis 37 RM. — Ellwangen: Milchschweine 11—17, Käufer 22 bis 28 RM. — Neuenbürg: Milchschweine 15—16 RM. — Schömberg: Milchschweine 10—15 RM. — Schwenningen: Milchschweine 11—16 RM. — Wangen i. A.: Ferkel 12—22 RM.

Fruchtpreise

Kalen: Weizen 12—13, Roggen 10, Wintergerste 8,20 bis 9 RM. — Viberach: Gerste 8,50, Haber 8—8,50 RM. — Wangen i. A.: Haber 8,50—9,50, Gerste 9,50—10,50, Roggen 10—11, Weizen 12—13 RM.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verkehrsrisiken in Zuschlag kommen. Die Schriftl.

## Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

18. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 21. August: Turmlied: 43, Gott deine Güte reichst so weit. 8 Uhr: Frühgottesdienst (Stumpff); 9,30 Uhr: Hauptgottesdienst (Moos. — Anfangslied: 107, Ich weiß, woran ich glaube); 11 Uhr: Christenlehre (Söhne, 2. Bezirk — Moos).

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 21. August 1922:  
8 Uhr: Frühmesse mit Ansprache; 9,30 Uhr: Predigt und Amt; 1,30 Uhr: Andacht.

M o n t a g, 22. August:

8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.

M i t t w o c h, 24. August:

8,30 Uhr: Gottesdienst in Bad Tettnang.  
Beichtgelegenheit: Samstag 4—5,30 Uhr; Sonntag 7 bis 8 Uhr.

Gottesdienste der Methodistengemeinde

Sonntag, den 21. August 1922:  
C a l w: Sonntag, 9 Uhr vorm.: Predigt und Abendmahl; 2 Uhr nachm.: Vierteljahrsfest. — Mittwoch, 8,15 Uhr abds.: Bibel- und Gebetsstunde.  
S t a m m h e i m: Versammlungen in Calw.  
O b e r k o l b a c h: Versammlungen in Calw.

Verantwortlich für die Schriftleitung:  
J. B. Oberpräzeptor A. Baenschke.

**Achtung!**  
**Autohändler und Auto-Reparatur-Werkstätten**



**Golde Schiebedach**  
 Es wird **Vorschrift**, daß an jedem **Auto** und **Motorrad** (an letzteren auch zwei) **geprägte Nummerschilder** sein müssen, dieselben sind zu beziehen durch **Friedr. Wacker, Spezial-Karosseriewerk, Pforzheim**, Hohenstaufenstraße 52, Telefon 3541.  
 Alleinhersteller für die Bezirke Pforzheim IVB, OA. Calw III H, OA. Neuenbürg III K und OA. Maulbronn III D.  
 Gleichzeitig empfehle ich meinen auf's **modernste eingerichteten Betrieb** für nur **erstklassige Spritz- und Hand-Lackierungen**; Anfertigen von **Spezial-Karosserien**, Patent-Limousinen-Aufsätze, Einbau von dem neuen Schiebedach, sowie Rollrad in jeden Wagen gleichgültig welchen **Fabrikats, Karosserie-Reparaturen**, Neupolsterungen, Schonbezüge, Reifenhüllen, Kühlerdecken, Erneuerungen des schlecht gewordenen Dachbezuges von Limousinen und Verdecke für offene Wagen mit **Allwetterseitenteilen**, Gummi- und Kokkos-Schonerematten, Innen-Ausstattungen und Karosserie-Ersatzteile, Autoscheiben (eigene Glasschleiferei) in tatsächlich, wie bekannt, nur **fachmännischer Ausführung**. Reelle Bedienung! **Alleräußerste Berechnung!**

**Eine gute Anzeigenreklame ist genau so wichtig, wie die Güte des für das Produkt zu verwendenden Rohmaterials.**

**Bekanntmachung**

Das Oberamt hat mit Beschluß vom heutigen Tage die Sattler- und Tapezierzwangsinnung, die Schreinerzwangsinnung sowie die freie Maler- und Gipserinnung für den Bezirk Calw geschlossen.  
 Calw, den 16. August 1932.  
 Oberamt: Schmid, Regierungsrat A. B.

Bad Teinach, den 18. August 1932.

**Dankfagung**



Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes, Brubers und Neffen

**Wilhelm Weitbrecht**

in so reichem Maße von allen Seiten erfahren durften, sagen wir hiemit unseren tiefgefühlten Dank. Namentlich danken wir seinen Sportskollegen von der Sportvereinsleitung Teinach-Javelstein und dem Sportverein Emmingen, der Teinacher Feuerwehr, seinen Altersgenossen, sowie der Einwohnerschaft für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die ehrenden Nachrufe. Auch danken wir Herrn Pfarrer Schüle für seine trostreichen Worte und der Sängerkapelle des Schwarzwalddereins für den erhabenen Gesang und besonders für die vielen Blumen- und Kranzspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**GEGEN**  
 Rheuma  
 Ischias  
 Gicht  
 Korpulenz  
 nur **MATE TEE**  
**SERRANO**  
 Alte Apotheke Calw  
 Apotheke in Bad Liebenzell

**Bausparvertrag**  
 d. GdF. über 10000 Mk.  
 einbezahlt 4500 Mk.  
 günstig zu verkaufen.  
 Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut erhaltenes  
**Harmonium**  
 verkauft billig.  
 Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Früh eingetroffen:  
**gelbfl. Lauffener Kartoffeln**  
 Billigste Preise.  
**Gebr. Schlanderer**  
 Unterreichenbach  
 Telefon 2

Neues  
**Sauerkraut**  
 das Pfund 12 ¢  
 empfiehlt  
**Philipp Mast**

**Abenarius-Carbolinum**  
**Carl Serva**  
 Fernsprecher 120

**Zwangsversteigerung.**

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Samstag, 20. 8., 10 Uhr in Calw**: 1 Hobelmeißerschleifmaschine, 1 Zinkenfräsapparat, anschließend 1 tanneses Buffet, 1 Spiegelschrank.

Zusammenkunft unter dem Rathaus **Gerechtigkeitsbehörde.**

**Verloren**

am Montag morgen auf dem Weg zum Bahnhof **1 Paar braun-leberne Damen-Stulpen-Handschuhe.**

Abzugeben geg. Belohnung **Lange Steige 5, Calw**

Im Auftrag einen geräum.

**Raffenschrank**  
 geeignet für ein Bürgermeisterei, Kirchenpflege oder ähnliche Zwecke, zu verkaufen. Der Schrank ist in bestem Zustand und sehr bequem abzutransportieren.

**Reichert an der Brück**

Auf 1. Sept. oder später wird schöne, sommerliche, kleinere

**2-Zimmer-Wohnung**  
 an alleinstehende Person vermietet.  
 Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Kräutereffig**  
 1 Liter 45 Pfennig

**Weineffig**  
 1 Liter 55 Pfennig

Reinen alten **Weineffig**  
 1 Liter 80 Pfennig  
 besonders empfehlenswert für Kranke und Rohkostler  
**Fr. Lamparter**

**Samstag, den 20. August**  
 vormittags 8 Uhr gibt es auf der Freibank

**Ruhfleisch**  
 das Pfund zu **30** Pfg.  
**Ständig. Inzerieren bringt Gewinn!**

**Allgäuer Käsehaus**

Dem geehrten Publikum von Calw und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich am **Samstag, den 20. August 1932, vormittags 8 Uhr im Hause des Herrn A. Knoll, Altburgerstr. 29 ein**

**Käse-Spezialgeschäft**

unter Angliederung diverser Lebensmittel eröffne.

Meine vieljährigen Erfahrungen in der Branche verbürgen eine zeitgemäße Führung meines Geschäfts hinsichtlich Preis und Güte der Waren, als auch in sorgfältigster Bedienung eines jeden Kunden. Ueberzeugen Sie sich von der Güte und Preiswürdigkeit meiner Waren und ich habe die Gewißheit, daß ein einmaliger Kauf zu dauernder Kundenschaft führt.

Hochachtungsvoll  
**WALTER BÖTTCHER**

**Zur Eröffnung empfehle besonders:**

- Limburger Stangenkäse Pfd. nur 42 Pfg.
- Edamer Käse (holl.) 20%, 1/4 Pfd. nur 15 Pfg.
- Romadour 20%, ca. 170 gr. schwer Stück nur 23 Pfg.
- Camembert große Ecke nur 15 Pfg.
- Ein Schlager: Limburger ohne Rinde Pfund nur 50 Pfg. in haltbarer Packung.
- Ferner empfehle:  
 Emmentaler großgelocht u. saftig 1/4 Pfd. nur 30 Pfg.  
 Emmentaler ohne Rinde 1/4 Pfund nur 28 Pfg.  
 Ia. Butterkäse 50%, 1/4 Pfund nur 25 Pfg.  
 Ia. Münsterkäse vollfett 1/4 Pfund nur 28 Pfg.  
 Ostrp. echter Tilsiter 1/4 Pfd. nur 30 Pfg.
- „Lechgold“ Tafelkäse 40% Stück nur 20 Pfg., 2 Stück nur 37 Pfg.
- Schachtelkäse „Karwendelspitze“ der beliebte Weichkäse, Schachtel mit 6 Ecken nur 27 Pfg.
- Emmentaler ohne Rinde Schachtel 1/6 nur 58 Pfg., Ecke nur 10 Pfg.
- Camembert große Schachtel 1/6 nur 90 Pfg.
- Allgäuer Säckmilchkäse Rundsachtel nur 10 Pfg.
- Kämmelkäse in Staniol Stück nur 13 Pfg.
- Schnittlauchkäse Stück nur 15 Pfg.
- Ferner empfehle: Weinkäse, Zitronenkäse und Spezialkäse.

Und nun meine besondere Billigkeit:  
**Allgäuer Butter 1/2 Pfd. nur 63 Pfg., Ia. Molkerei-Butter 1/2 Pfd. nur 68 Pfg.**  
**Eier 10 Stück nur 68 Pfg., Ia. Eier 10 Stück nur 75 Pfg.**

**Allgäuer Käsehaus, Calw, nur Altburgerstraße 29**

**Monakam—Pforzheim**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 20. August 1932, stattfindenden**

**Hochzeitsfeier**

in das Gasthaus zum „Hirsj“ in Monakam freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

**Maria Bäuerle**

Tochter des Daniel Bäuerle, Landwirt, Monakam

**Erwin Bordt**

Sohn des Jakob Bordt, Bürodiener, Pforzheim

Kirchgang um 12 Uhr in Monakam

**Alzenberg**

Am **Sonntag, den 21. August 1932**, findet

im **Gasthaus z. „Löwen“**

**Tanz**

statt, wozu höflich einladen

Der **Besitzer. Humoristische Schrammel-Kapelle.**

Am **Sonntag, den 21. August 1932**, findet für **Altburg und Umgebung**

**20er-Feier**

im **Gasthaus z. Sonne in Altburg**

statt, wozu höflich einladen

Mehrere 20er.

**WERBEDRUCKE**

für Handel und Industrie liefert in moderner Ausführung bei billigster Berechnung in kürzester Zeit

**Tagblatt - Buchdruckerei Calw**

**KURSAAL BAD LIEBENZELL**  
 Samstag, 20. August 1932, abends 8 1/2—2 Uhr

**TANZTURNIER**

um die Sommermeisterschaft von Bad Liebenzell.

**Großer Kurhausball**

Startklasse: offen für alle Paare  
 Gästeklasse — Turnierklasse — Meisterschaftsklasse.  
 Nennungsschluß bis 20. August, abends 6 Uhr, im städt. Kursaal oder bei Tanzmeister Kehle, Pforzheim, Durlacherstraße 12.

Leitung: Tanzmeister K. Kehle.  
 Turnierkapelle: Rolf Müller.  
 Sonderertritt: 1 RM., Galerie 75 Pfg. (Dunkler Anzug nicht erforderlich.)

Tischbestellungen erbeten im städt. Kursaal (Tel. Nr. 70). Fahrverbindung am Schluß der Veranstaltung nach Calw und Pforzheim.

**Heimatspiel**

**Irminswind**

die Alemannenbraut, von Karl Greiner  
 Aufführungen:

**Sonntag, den 21. August, abends 8 Uhr**  
 im Saale des „Badischen Hof“, Calw

Aufführung für Schüler  
**Samstag, den 20. August, abends 8 Uhr**  
 im Saale des „Badischen Hof“, Calw.

Eintrittspreis RM. —.40 (Spieldauer 2 Stunden)

Eintrittskarten in den Buchhandlungen und an der Abendkasse.

Preise: Nummer. M.1.-; Unnumm. M.-70; Galerie. M.-40

**Ranichen-Zuchtverein Calw.**

Am **Samstag, den 20. August 1932, abends 8 Uhr**

**Monatsversammlung**  
 bei Mitglied Bäckermeister Kirchherr, Dorfstadt

**Wirt. Schwarzwald-Verein Calw.**

**Tageswanderung**

**Sonntag, 21. Aug. 1932**  
**Calmbach—Charlottenhöhe—Liebenzell.**

Abg. 6 Uhr v. Georgenäum  
 Marzzeit zirka 6 Stunden  
 Besper u. Badzeug mitbring.  
**Führer: Bindner.**

**Himbeer**

kauft jedes Quantum  
**Fritz Pfeiffer**  
 Rötendach

**Pupper**

jeder Art repariert  
 in eigener Werkstätte

**Puppenperücken**

von Mark 1,60 an  
**Friseur Oderma 1**